

Schließlich kann doch ein einziger Mann  
nicht Alles zustande bringen!  
Oder haben Sie etwas Besonderes mit sich selbst vor?  
Und wem soll das nützen?

Glauben Sie nicht: Dies ließe uns kalt.  
Appellieren Sie ruhig an unsere Menschlichkeit.  
Vielleicht, daß  
wir Sie schon morgen zum Gott machen  
infolge eigener Schwachheit.

RENÉ SCHWACHHOFER

## HINTER EINER DAME HER

Die Straßen sind grau und tot. Ein feiner Regen stäubt.  
Der wird mich bis aufs Hemd durchnässen.  
Ich bin kalt vor Hunger und halb betäubt.  
Dich aber kümmern nicht die Regenschleier noch meine Schritte:  
deine Füße gehn schlank über die Pfützen weg,  
flüchtig, vermessen.  
Für dich bin ich nicht mehr als der Straßendreck.  
Wär ich nur nicht so hohl, so sonderbar leer in der Mitte:  
vielleicht hätt ich dann Mut  
und spräche dich an, so nebenbei mit der Bitte,  
mich mitzunehmen ins Warme zum Abendessen.  
Essen und nachher bei dir schlafen, wäre gut.  
Aber freilich: du weißt nicht, wie das tut:  
nichts haben als Hunger . . . seit Tagen keine Zigarette mehr . . .  
Du würdest lachen und höhnisch sein. —  
So tritt ich im Regen hündisch hinter dir her,  
und bin so kalt und so schwer  
wie aus Stein.

ALFRED PABST